

## Bericht über mein Auslandspraktikum in Helsinki, 2019



*Dom zu Helsinki*



*Sibelius-Denkmal*



*See im Nuksio Nationalpark*

Als ich erfuhr, dass ich während meiner Ausbildung ein Auslandspraktikum machen dürfte, war ich sofort Feuer und Flamme.

Ich hatte schon länger den Wunsch, ins Ausland zu gehen und dort alles zu erkunden, aber auch wirklich dort zu leben und zu arbeiten wie die Einwohner, statt nur Urlaub zu machen. Besonders der Alltag, der Lebensstil sowie natürlich die Menschen an sich interessieren mich.

Dank der Louise-Schroeder-Schule, dem Erasmus-Programm und natürlich meinem Ausbildungsbetrieb wurde mir eine Möglichkeit gegeben, all dies in einem anderen Land zu erleben.

Mein Auslandspraktikum hat mich nach Finnland, genauer gesagt nach Helsinki geführt. Dort durfte ich für acht Wochen in der Deutschen Bibliothek arbeiten und in einer Unterkunft, die ich über Airbnb gefunden hatte, leben.

### **Anreise**

Meine Anreise nach Helsinki startete am Samstag, den 31.08.19, und verlief erstaunlich gut. Mein Flug landete pünktlich, es gab keine Probleme bei der Gepäckannahme und ich fand sofort das Bahngleis wieder.



*Über Finnland*

Um zu meiner Unterkunft zu kommen, musste ich zum Glück nicht umsteigen, sondern konnte durchfahren. Vom Bahngleis aus entschied ich mich dann meine Wohnung zu Fuß zu suchen, statt für die kurze Strecke mit dem Bus zu fahren (großer Fehler). Mit schwerem Koffer kommen einem die ca. 5 bis 10 Minuten Fußweg dreimal so lange vor.



Endlich in meiner Unterkunft angekommen, sorgte ich als erstes für einen gefüllten Kühlschrank und machte mir einen Plan, wann ich welche Sehenswürdigkeiten und Städte besuchen wollte.

Am Sonntag fuhr ich vorsichtshalber meinen Arbeitsweg für die nächsten acht Wochen ab. Dabei konnte ich mir gleich einige Sehenswürdigkeiten angucken, denn die Deutsche Bibliothek liegt in der Nähe des Hafens, von dort aus sind der Dom zu Helsinki und die Uspenski-Kathedrale nicht weit.

Die zentrale Lage der Bibliothek führte dazu, dass ich die meisten Sehenswürdigkeiten Helsinkis unter der Woche gleich auf dem Nachhauseweg besichtigen konnte.

### **Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek Helsinki – oder auf Finnisch Saksalainen kirjasto – bietet ungefähr 40.000 Medien, darunter nicht nur Belletristik, sondern auch Bücher zur Literaturwissenschaft, Wörterbücher, Nachschlagewerke, Fachzeitschriften zu Kultur, Geschichte und ähnlichem sowie eine breite Fennica-Sammlung, also finnische Literatur in deutscher Übersetzung.

Die Bibliothek wurde im 19. Jahrhundert von mehreren deutschsprachigen Familien gegründet, die zuerst nur zu einem Lesekreis zusammenkamen. Nach einigen Jahren hatte der Lesekreis einen Buchbestand gesammelt, den sie an die Deutsche Gemeinde als Grundlage für eine Bibliothek gaben. Der offizielle Gründungstag der Deutschen Bibliothek ist der 4. Mai 1881.

Meine Aufgaben in der Bibliothek umfassten hauptsächlich Katalogisierung, Bestandspflege, technische Buchbearbeitung, Recherche sowie meine Lieblingsaufgaben Öffentlichkeitsarbeit und das Mithelfen bei Veranstaltungen.

Während meines Aufenthalts waren mehrere Buchlesungen, ein Konzert und Filmabend sowie die Deutschmesse und die Helsinkier Buchmesse.

Die Messen waren besonders interessant für mich, da ich zum ersten Mal nicht aus Sicht eines Besuchers unterwegs war. Die Helsinkier Buchmesse, die vom 24.10. bis 27.10. ging, war dabei besonders spannend.

Es kamen überraschend viele Menschen mit Deutschkenntnissen auf uns zu und fragten nach der Einrichtung an sich oder nach „Krimi Helsinki“, die alljährliche Veranstaltung der Deutschen Bibliothek.



*Gebäude der Deutschen Bibliothek*

Das Goethe-Institut hatte am Stand der Bibliothek auch ein kleines Sprachquiz für die Benutzer vorbereitet.

Die Botschaften von Deutschland, Österreich und der Schweiz hatten kleine Geschenke zum Verteilen, wie Flaggen, Deutschlandkarten und Schlüsselanhänger, bereitgestellt.



*Stand der Deutschen Bibliothek auf der Buchmesse*

Während meiner Arbeit in der Deutschen Bibliothek wurden mir auch viele Führungen in anderen Bibliotheken ermöglicht.

So wurde mir zum Beispiel ein Einblick in die beiden Öffentlichen Bibliotheken „Sellon kirjasto“ und „Pasilan kirjasto“ geboten.

Die Sello Bibliothek besitzt einen beeindruckenden Makerspace mit mehreren 3D-Druckern, Nähmaschinen, Textildruckern und einiges mehr.

Die Pasila Bibliothek ist vor allem für ihre internationale Sammlung bekannt. Neben den beiden Landessprachen und typischen Sprachen, wie Englisch, kann man hier auch Persisch, Arabisch und anderes finden.

Auch die recht moderne Universitätsbibliothek, die nur wenige Minuten von der Deutschen Bibliothek entfernt liegt, bot eine kleine Führung an. Die Universitätsbibliothek legt wesentlich mehr Wert auf Platz zum Lernen und Arbeiten als auf Bücher. Die meisten ihrer Bestände werden nur noch digital angeboten.

## **Ausflüge**

Natürlich nutzte ich meine freien Tage auch um die Gegend außerhalb Helsinkis zu erkunden. Mein Lieblingsziel war dabei der Nuuksio Nationalpark.

Der Nationalpark ist der zweitkleinste Finnlands, aber einer der, der am nächsten an Helsinki liegt. Er ist in mehrere Routen eingeteilt, die je eine andere Farbe kennzeichnet. Meine Wanderungen führten mich entlang der braunen und der blauen Route, wobei ich letztere besonders empfehlen kann.



*See im Nuuksio Nationalpark*



Ein kleines Highlight war der Besuch im Nuuksio Reindeer Park. Dort kann man Rentiere füttern und in einem Tipi Kaffee, Tee und Stockbrot genießen.



*Rentiere im Nuuksio Nationalpark*

Der Rentierpark liegt mitten im Nationalpark und trotzdem war dort ein besserer Internetempfang, als man es in manchen deutschen Ortschaften hat.

Mein nächster Ausflug führte mich nach Porvoo, der zweitältesten Stadt Finnlands, die besonders im Sommer ein beliebtes Touristenziel ist.

Am bekanntesten sind in der Stadt wohl die roten Speicherhäuser am Fluss Porvoonjoki. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist das Haus des finnischen Nationaldichters Johan Ludvig Runeberg, das man gegen eine kleine Gebühr auch von innen besichtigen kann. Außerdem ist die Stadt für ihre zwei Schokoladenfabriken bekannt.



*Häuser am Porvoonjoki*

Wenn ich schon einmal in der zweitältesten Stadt Finnlands war, wollte ich natürlich auch die älteste besichtigen.

Die Stadt Turku wurde offiziell im 13. Jahrhundert gegründet. Zu dieser Zeit gab es zwar auch schon die Stadt Porvoo, diese war aber noch nicht offiziell irgendwo verzeichnet.

*Burg von Turku*



Ein Besuch in der Burg von Turku ist bei meinem Ausflug Pflicht gewesen. Die Burg ist im 13. Jahrhundert gebaut worden und eine der größten mittelalterlichen Burgen, die es in Finnland noch gibt.

Innerhalb der Festung kann man sowohl das Burgmuseum als auch die ehemaligen Räumlichkeiten besichtigen. Es gibt eine Mittelalter- und eine Renaissance-Ausstellung. Nach meiner Burgbesichtigung nutzte ich das gute Wetter, um am Fluss Aurajoki bis zum Dom zu spazieren.

Nicht für alle meine Ausflüge musste ich Helsinki verlassen. Eine der größten Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat, ist die Festungsinsel Suomenlinna. Die Insel liegt nur 15 Minuten Fahrt mit der Fähre vom Hafen Helsinkis entfernt.

Suomenlinna besteht insgesamt aus sechs Inseln mit verschiedenen Touristenattraktionen, wie zum Beispiel die Ruinen der Festung, ein Spielzeug-Museum, ein Militär-Museum und noch einiges mehr.



*Alte Festung auf Suomenlinna*

Die Festungsinsel wurde im 18. Jahrhundert erbaut und ist seit 1991 UNESCO-Weltkulturerbe.

Neben Suomenlinna gab es in Helsinki noch viele weitere Sehenswürdigkeiten, die ich nur weiterempfehlen kann. Zum Beispiel das Sibelius-Denkmal, das nur einige Meter vom berühmten Café Regatta (dort gibt es die weltbesten Zimtbrötchen) entfernt liegt, oder auch die Jugendstil-Stadtteile Eira und Katajanokka, die Felsenkirche, die modernen Bibliotheken sowie zahlreiche Museen und Parks.

Es gab reichlich zu erkunden während meiner Zeit in Helsinki. Die Stadt hat einen großen Eindruck auf mich gemacht. Ich werde noch lange an die schöne Zeit denken und kann mit Sicherheit sagen, dass dies nicht mein letzter Besuch in Finnland war.

Insgesamt bewerte ich meinen Aufenthalt absolut positiv und würde jedem empfehlen, ebenfalls ein Auslandspraktikum zu wagen.